

Integrierte kleinräumige Sozialberichterstattung in Oberberg

Untersuchungsergebnisse
zum Bereich Sprache



- Integrierte kleinräumige Sozialberichterstattung
- Armut, Bildung und Quartier
- Untersuchungsergebnisse
- Diskussion
- Handlungsempfehlungen
- Ausblick

Vorteile der aus dem Verwaltungsprozess – generierten Daten:

3

- Aktuelle Auswertungen sind möglich
- Die größere Differenzierung kann sehr hilfreich bei der Suche nach kommunalen Optimierungsideen sein
- Im Rahmen der abgeschotteten Statistik können gezielte Verknüpfungen von Daten aus verschiedenen Bereichen die Bewertungsgrundlage kommunalen Handels verbessern (Vorteile der integrierten Berichterstattung gegenüber einer fachlich isolierten Berichterstattung)
- Informationsvorsprung gegenüber der amtlichen Statistik
- Die Grenzen und Möglichkeiten der aus dem Verwaltungsprozess generierten Daten (Sekundärdaten) wird durch die integrierte Berichterstattung deutlich

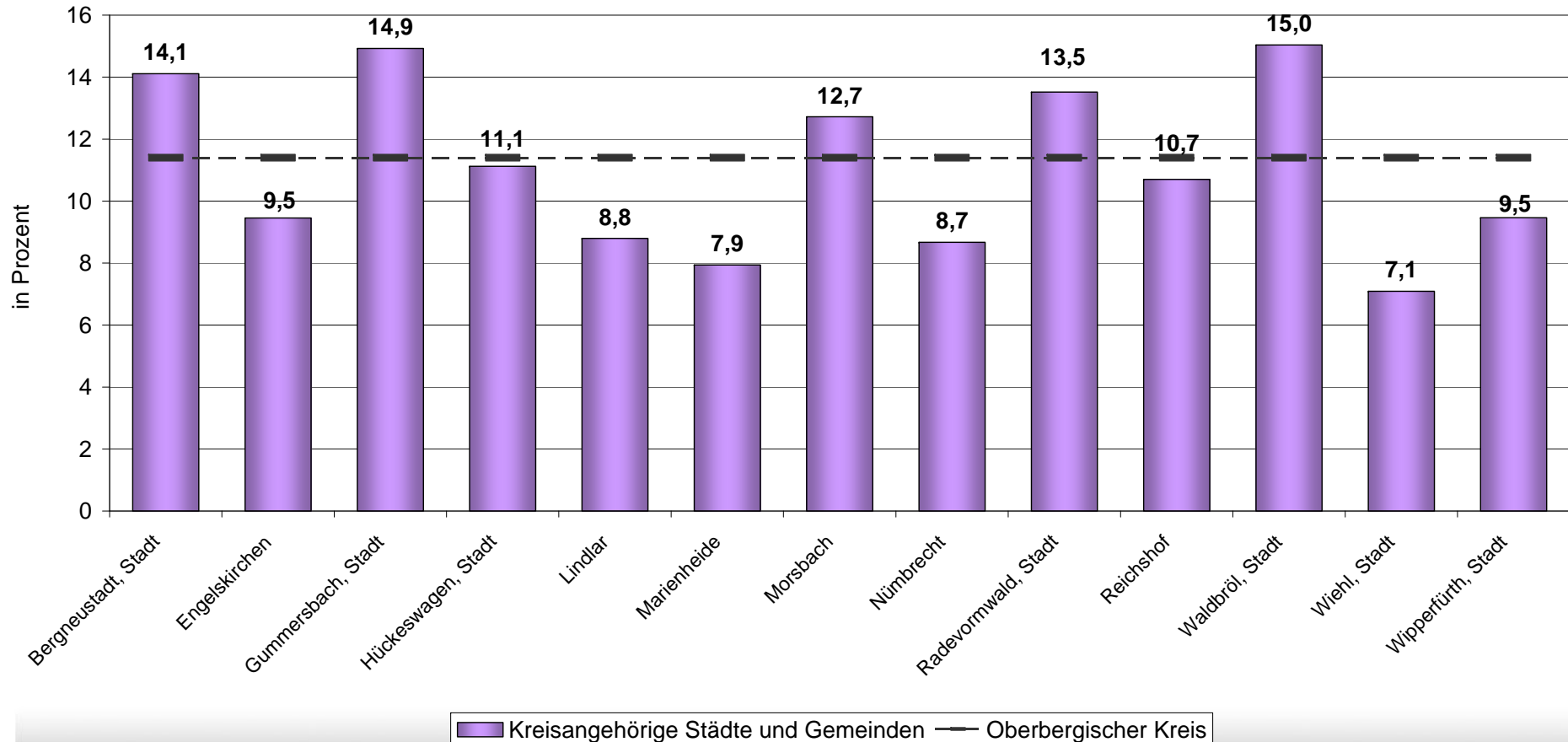
- Beide Berichte können von der Homepage des Oberbergischen Kreises heruntergeladen werden
- <http://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles2009/50sozialstrukturatlas160909.pdf>
- <http://www.obk.de/imperia/md/content/cms200/aktuelles2009/50sozialstrukturatlasbericht160909.pdf>

- Siedlungsschwerpunkte, Zentren, Altgemeinden mit einer Einwohnerzahl um die 10.000 (Schwankungsbreite reicht von 7.000 bis 13.000).
- Hauptorte, Stadtteile, Landschaftsräume mit einer Einwohnerzahl von 2.500 (zwischen 2.000 bis 3.000).
- mittelgroße Orte, Streusiedlungsräume, Straßenzüge mit einer Einwohnerzahl von 600 (500 bis 700).
- Dörfer, Wohnlagen mit einer Einwohnerzahl von 200 mit der Schwankungsbreite zwischen 150 bis 250 Einwohner.

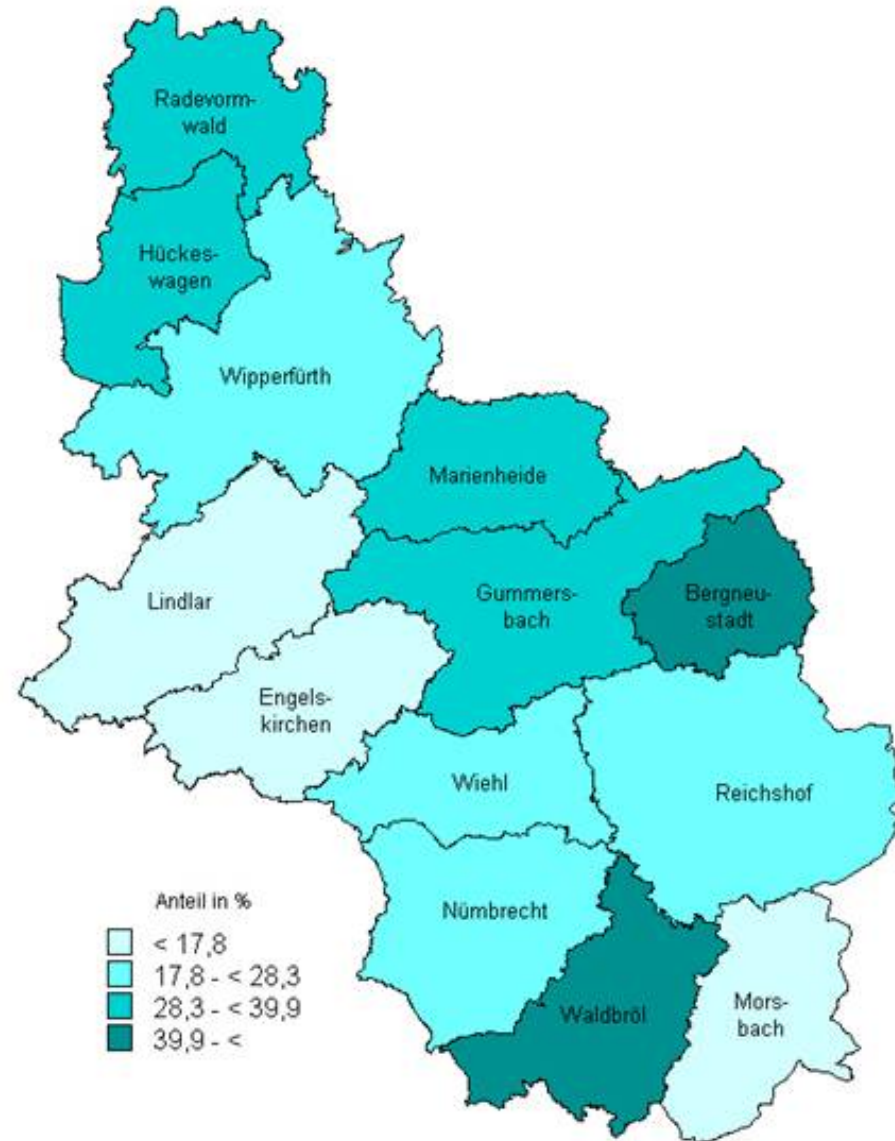
Kinderarmut

– Sozialgeldempfänger unter 15 Jahren am 31.12.2007

6



Sozialraum – Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen



- Gründung der Arbeitsgruppe „Waldbröler Kinder haben Zukunft“ gemeinsam mit dem Bündnis für Familie, der Stadt Waldbröl unter Federführung der Beigeordneten, dem Oberbergischen Kreis sowie der Kreissynode 2010 und der Caritas, die sich mit der Bekämpfung von Kinderarmut und sozialer Benachteiligung auseinandersetzt.
- 31.05.2011 Auftaktveranstaltung
- Mitte 2011 bis Mitte 2012 Erhebungsarbeiten der 3 Untersuchungsquerschnitte
 - Kindergartenuntersuchung der 4Jährigen einschließlich der Nachuntersuchung einzelner Kinder gemeinsam mit der Sprachheilbeauftragten
 - Schuleingangsuntersuchung
 - Untersuchung der Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen

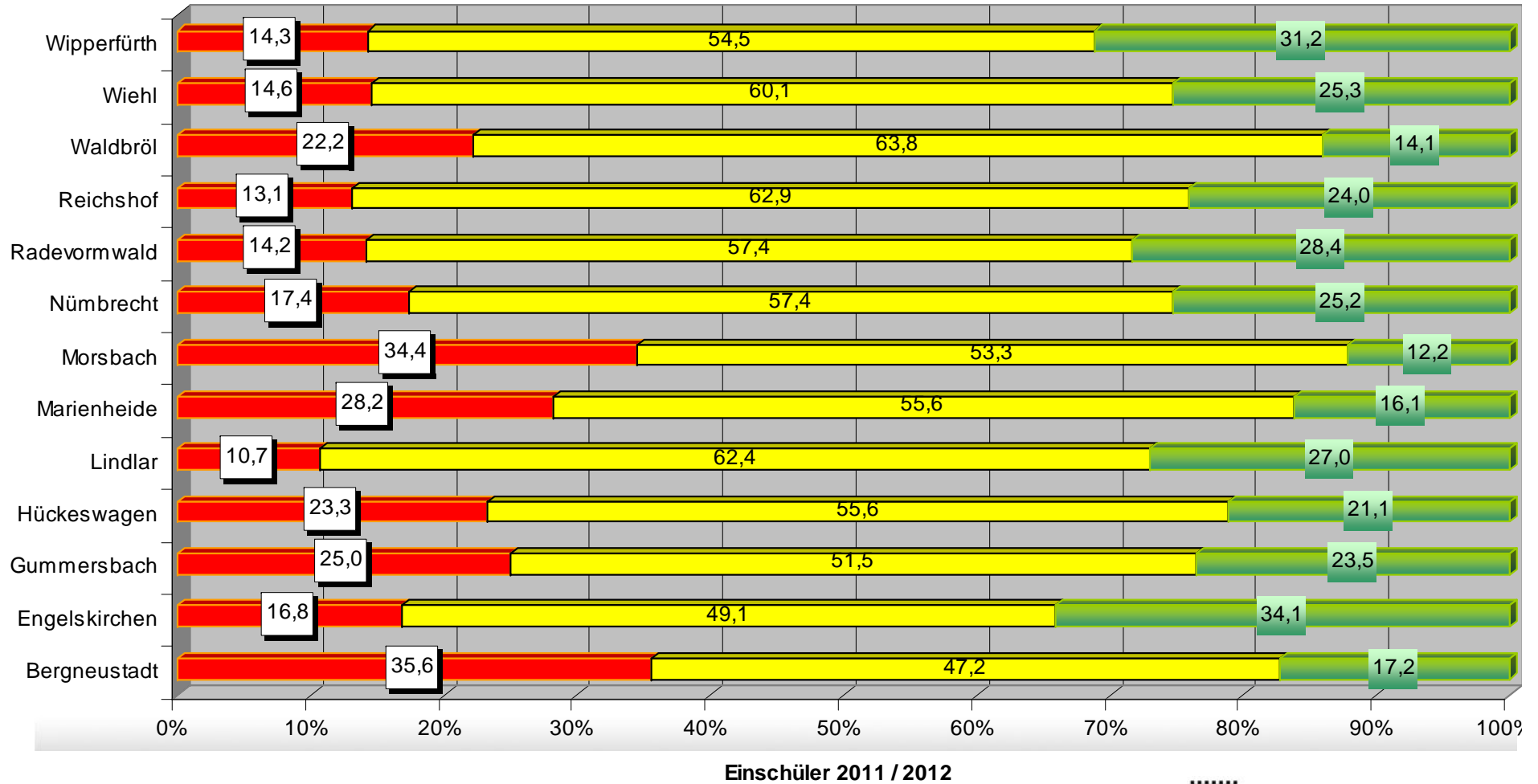
- 26.01.12 Vorstellung des Projektes auf der überregionalen Netzwerk Konferenz „von einander lernen“ Frühe Hilfen in Mülheim an der Ruhr
- 24.02.12 Fachtagung mit dem Evangelischen Kirchenkreis an der Agger “Mittendrin! Armutssensibles Handeln in der Kinder und Jugendarbeit“

- Es besteht ein Zusammenhang zwischen Armut und sozialer Benachteiligung mit sozialen und psychosozialen Belastungen. Diese können sich negativ auf die Gesundheit und das allgemeine Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen auswirken. Insofern sind die steigenden Armutsquoten, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, nicht nur ein Thema der kommunalen Sozial- sondern auch der Gesundheitspolitik.
- Die Situation im Oberbergischen Kreis wird anhand einiger Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung beschrieben. Kreisweit wird ein standardisierter Fragebogen zur Sozialanamnese bei den schulärztlichen Untersuchungen eingesetzt. Neben Fragen zur beruflichen und schulischen Bildung der Eltern enthält dieser Standardfragebogen auch Fragen zur Berufstätigkeit und zur Lebenssituation.

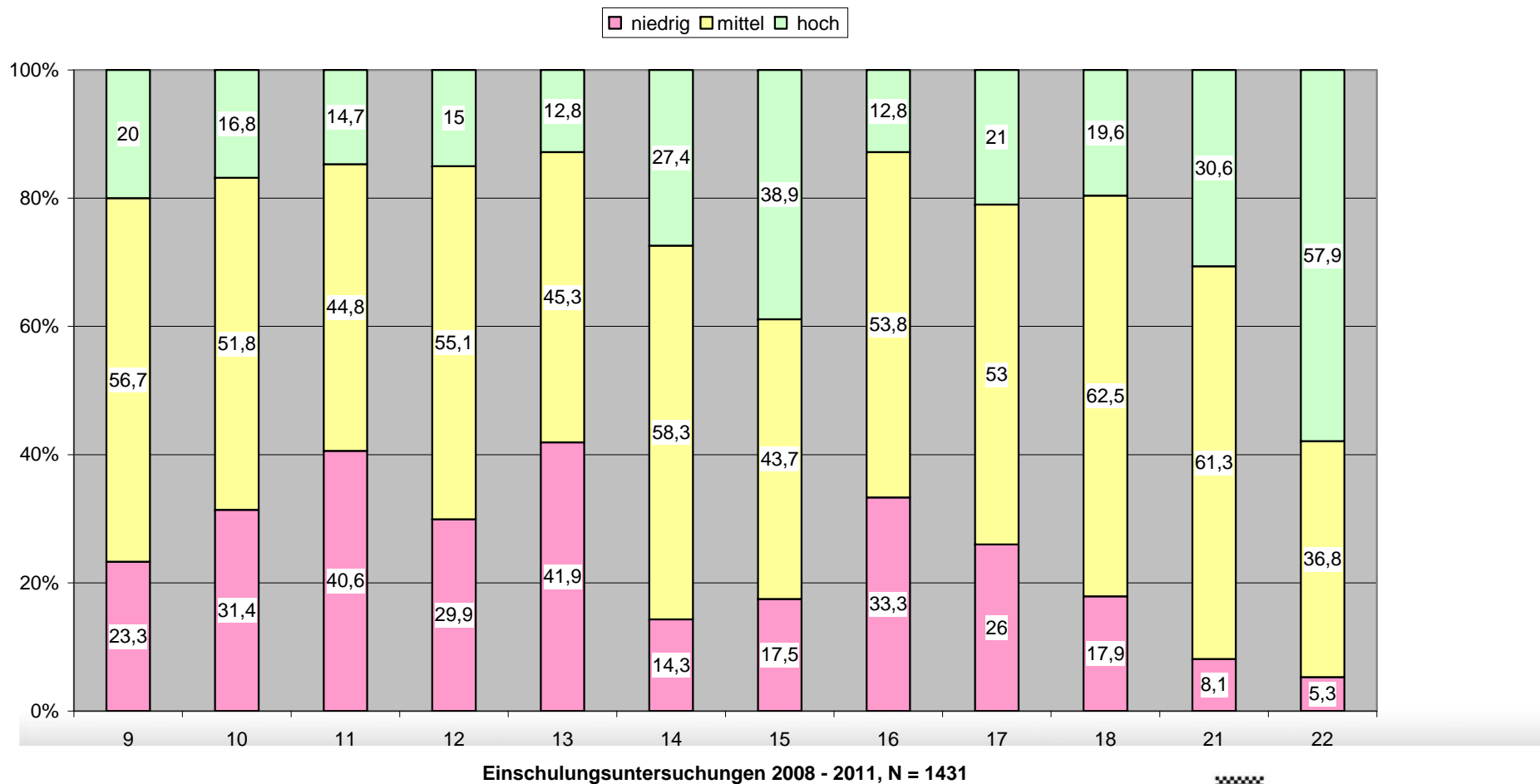
Bildungsindex in %

■ 1 niedrig ■ 2 mittel ■ 3 hoch

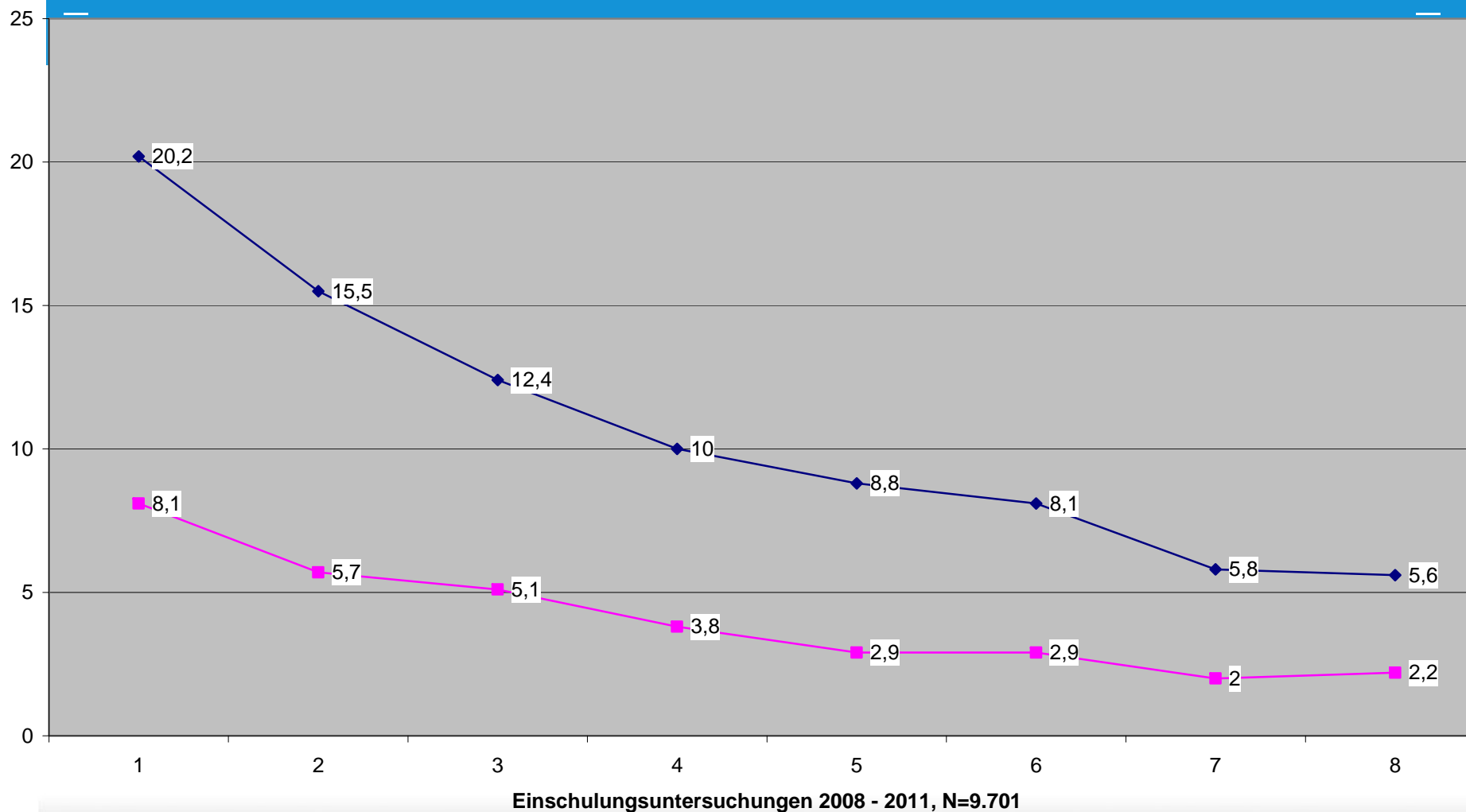
11

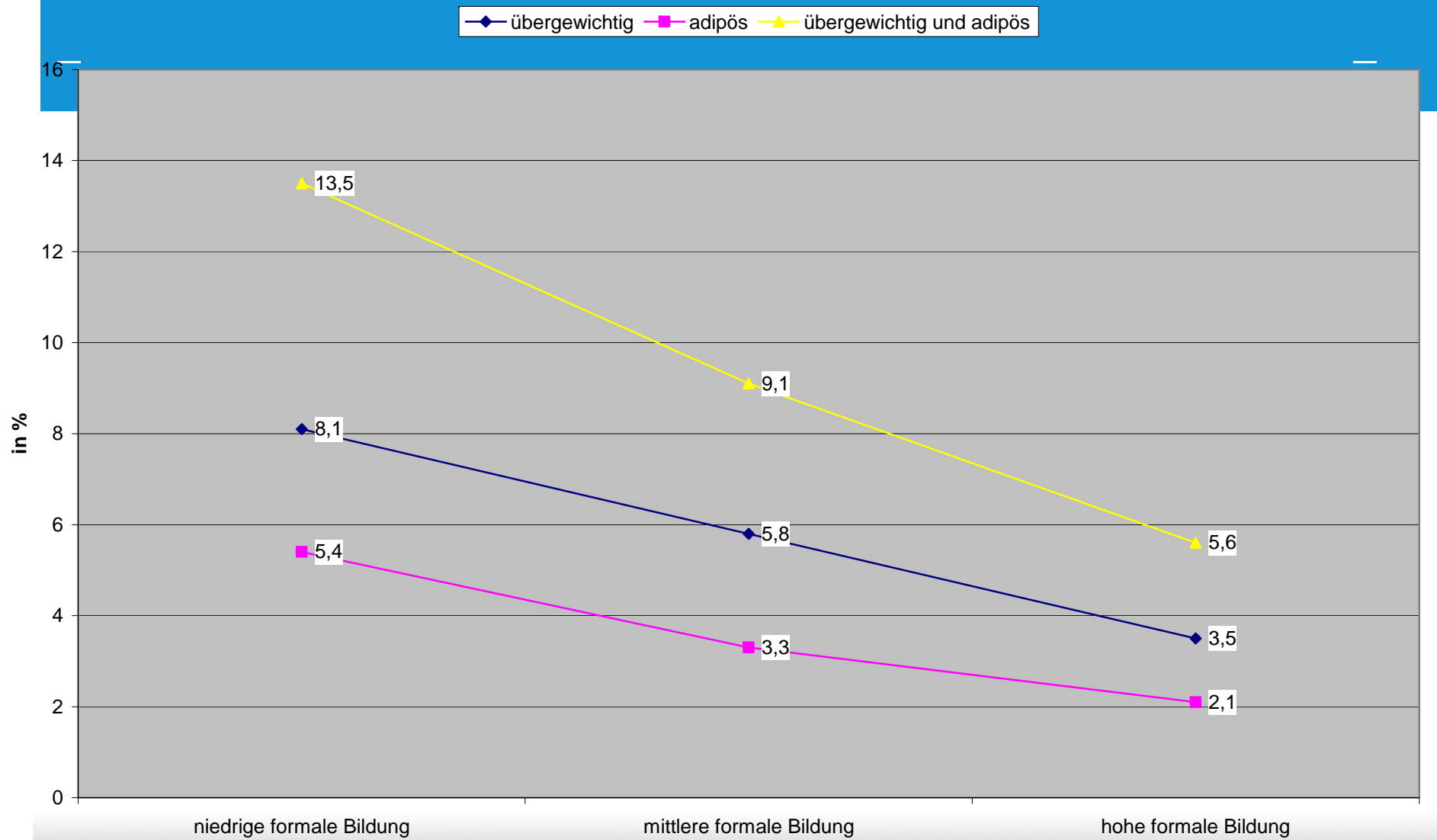


Grundschulen in Gummersbach: Haushaltsbildungsindex der Eltern



Häufigkeit von Übergewicht/Adipositas in Abhängigkeit vom Bildungsindex (1-8)





Einschulungsuntersuchungen 2008 - 2011, N = 9.701

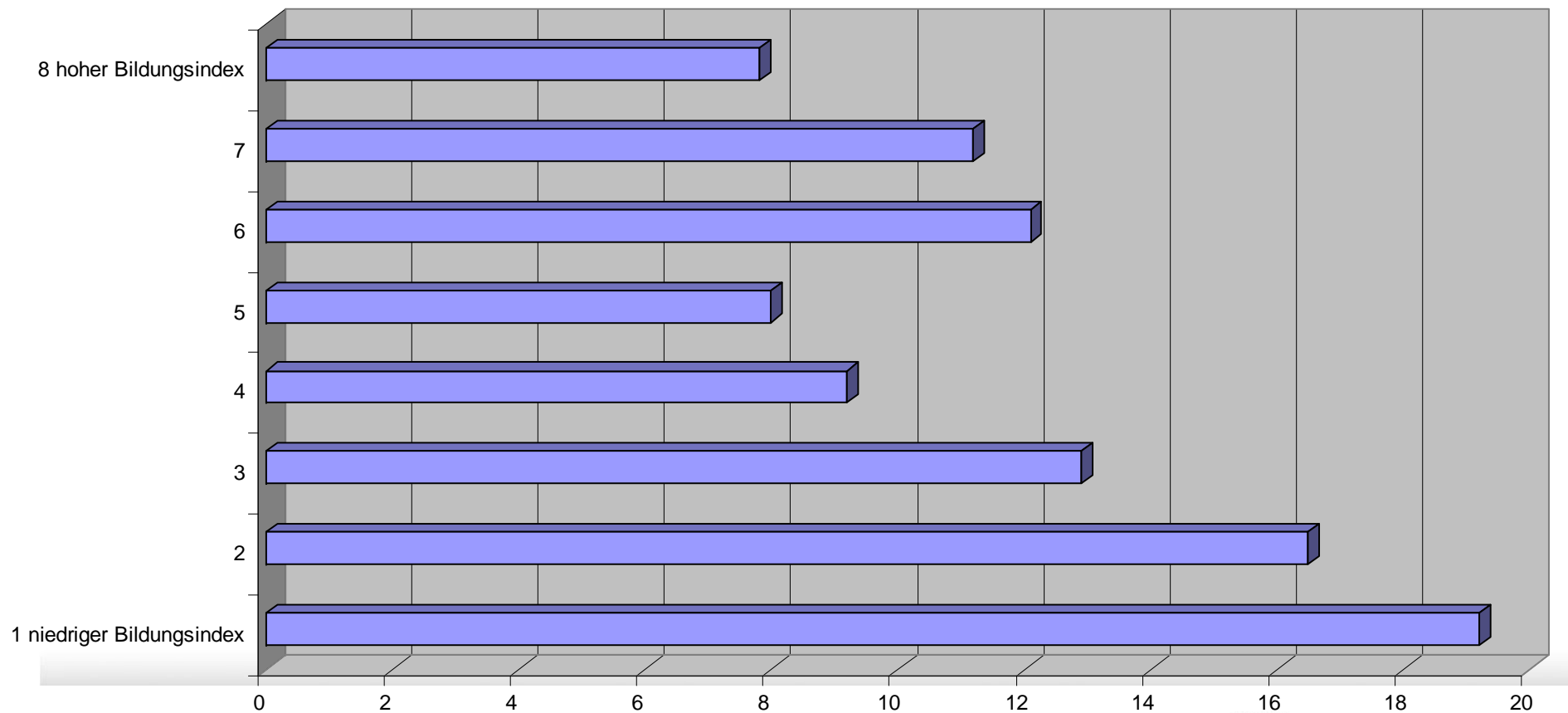
- Datenbasis sind die Einschüler der Schuljahre 2008/2009, 2009/2010, 2010/2011 und 2011/2012. N=11.156
Fehlende Werte = 11,5%
- 48,8% der Mütter der Einschüler im OBK sind berufstätig.
- Auf Gemeindeebene schwanken die Werte von 38,5% in Marienheide zu 62,5 % in Lindlar.

- Die Väter der Einschüler sind im OBK zu 7,6% arbeitslos.
- Die Werte schwanken auf Gemeindeebene von 3,3% in Lindlar bis 13,6 % in Hückeswagen

Körperkoordination

_ OBK Einschüler zur Einschulung 2008/2009

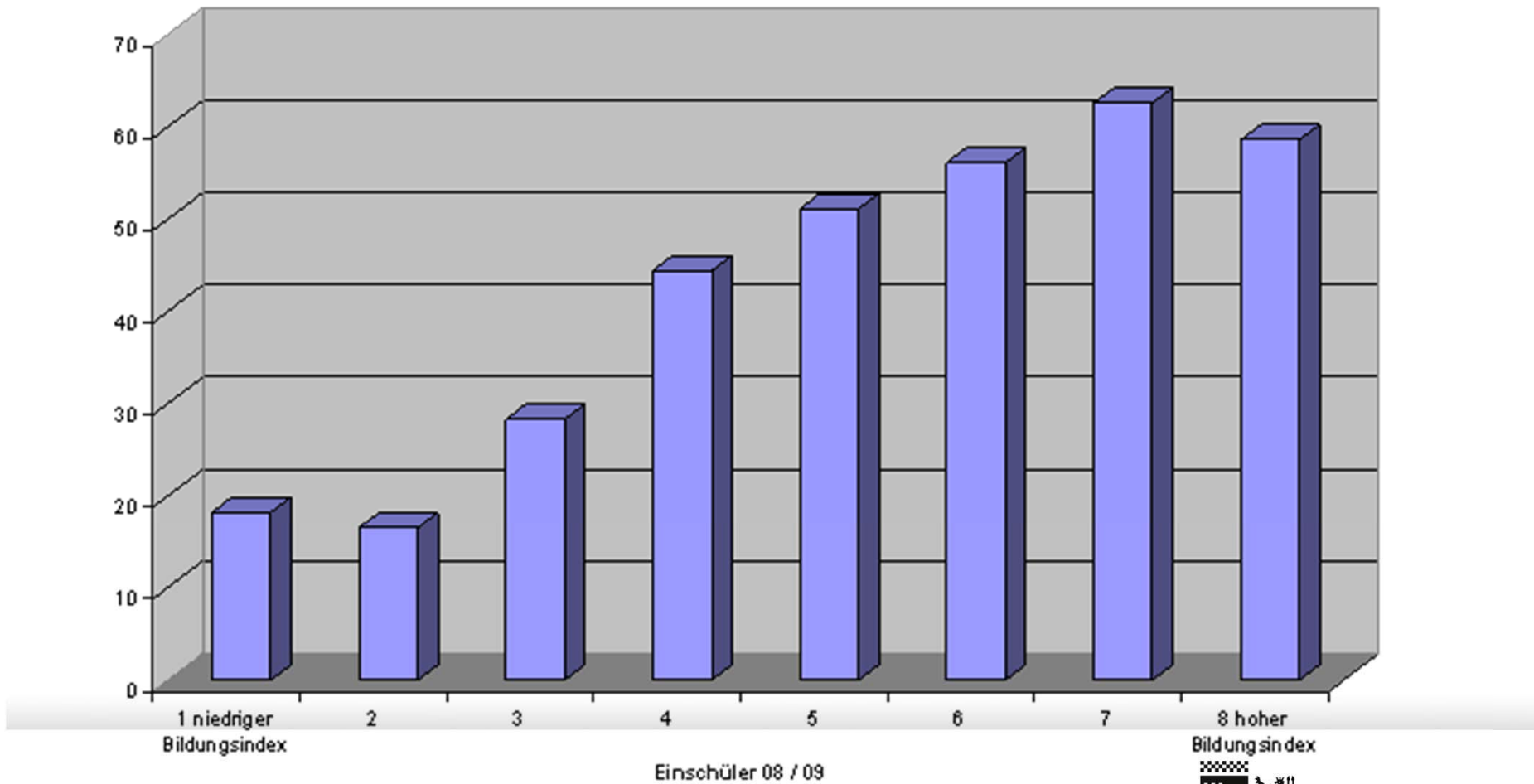
Körperkoordination auffällig in %



Mitglied im Sportverein

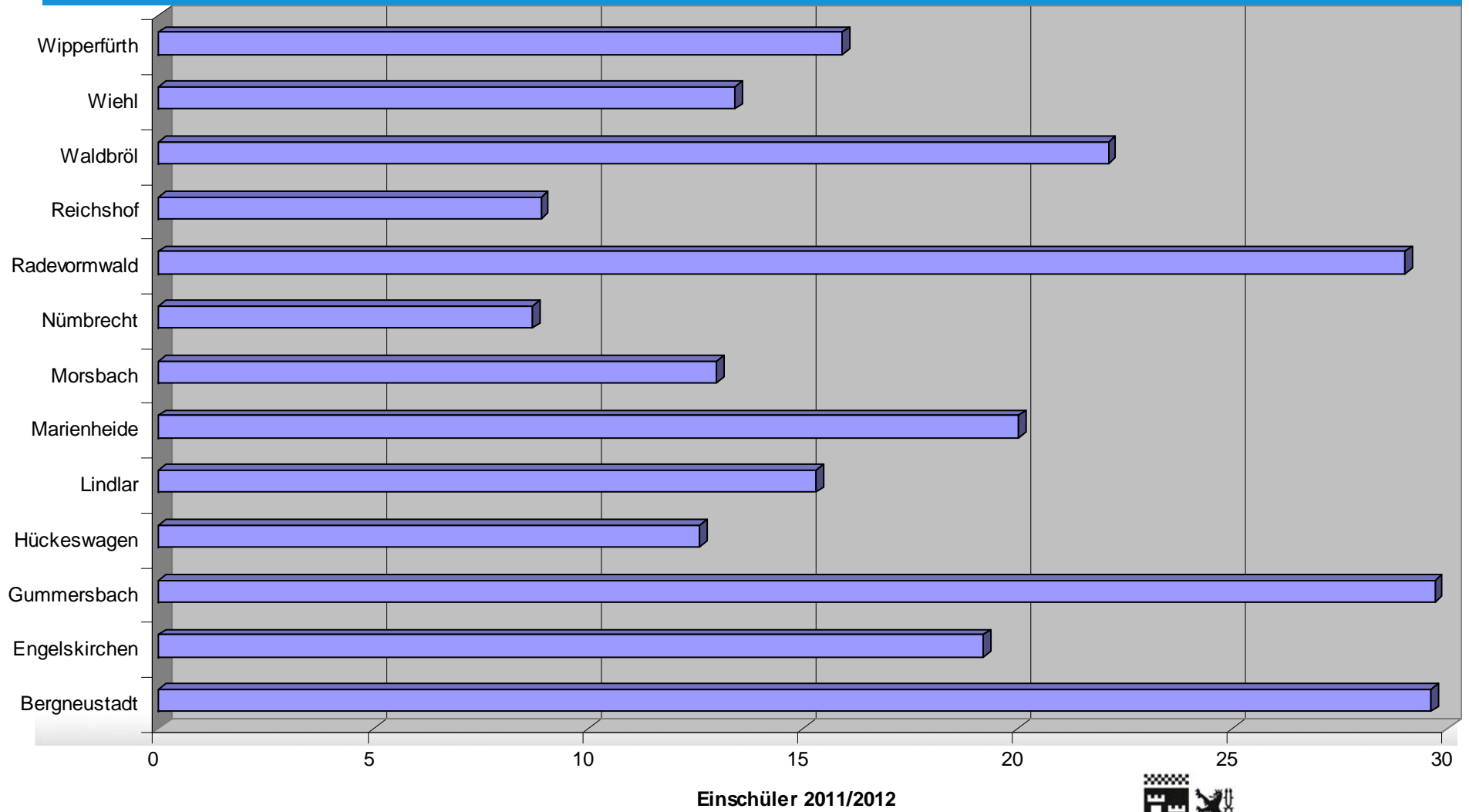
_ Einschüler OBK 2008 / 2009 nach Bildungsindex

Mitglied im Sportverein



Erstsprache, andere Sprache großräumig in %

19



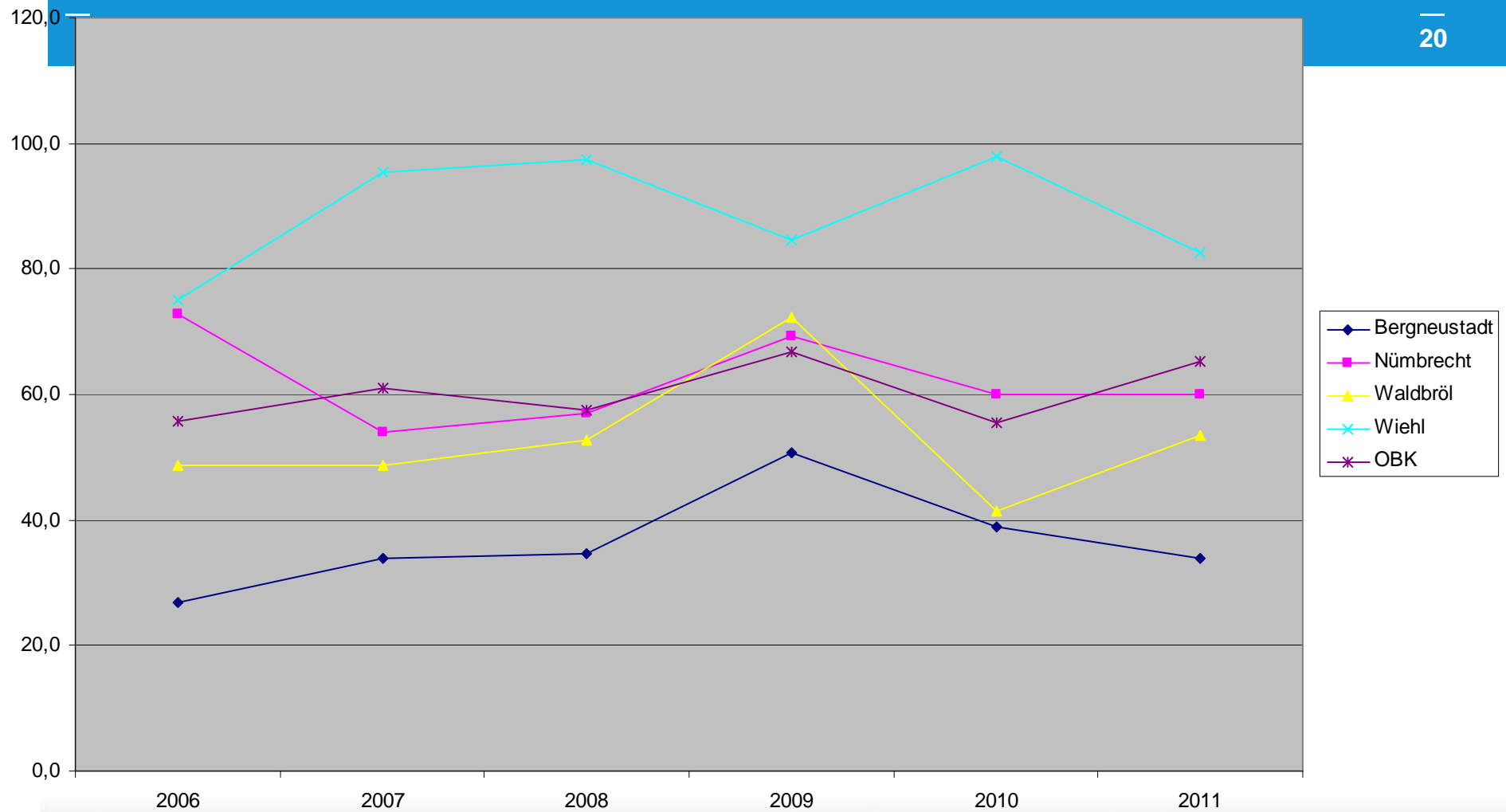
Einschüler 2011/2012

06.09.2013 Integrierte kleinräumige
Sozialberichterstattung

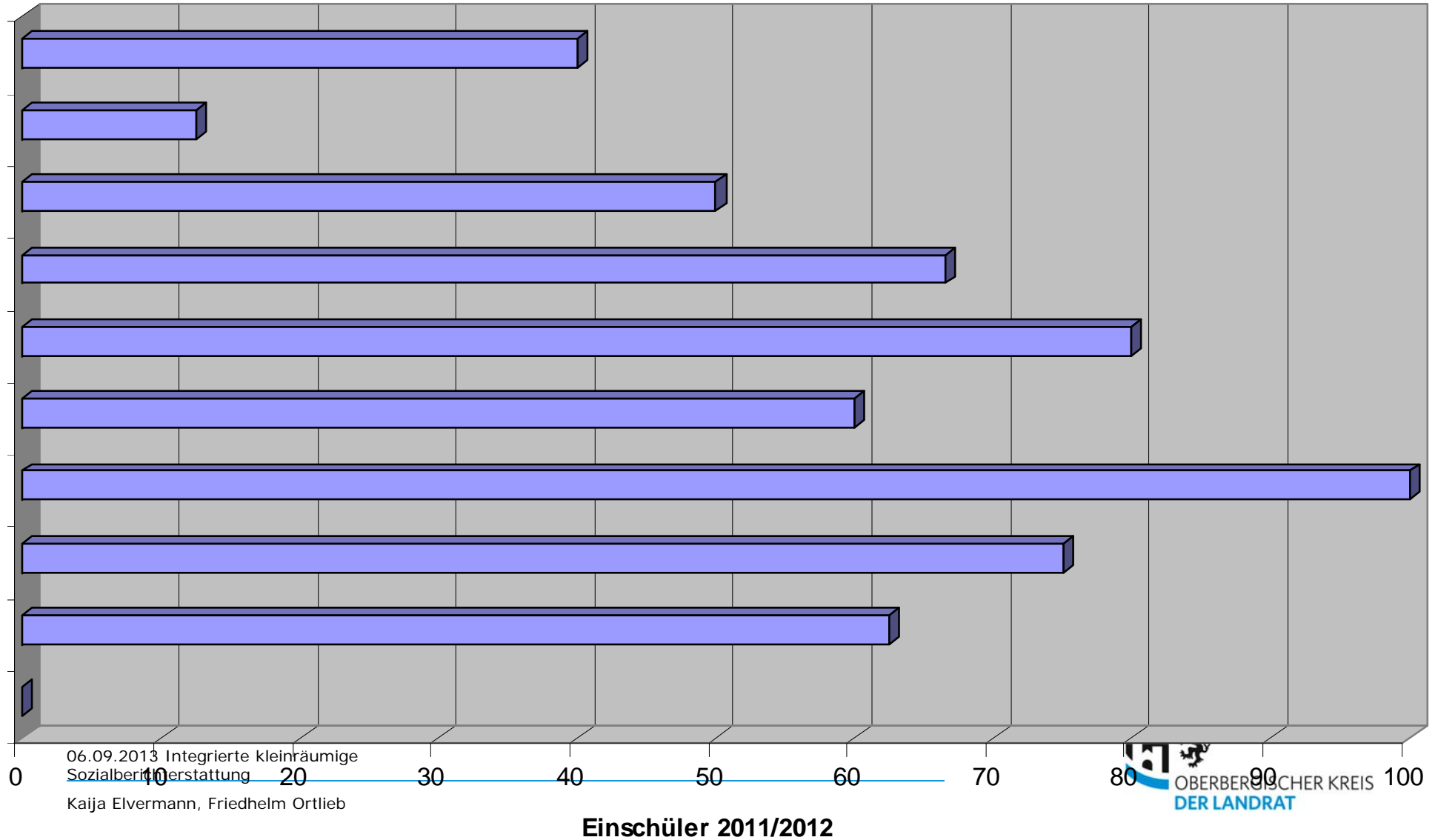
Kaija Elvermann, Friedhelm Ortlieb

Gute Deutschkenntnisse bei Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch

20



gute Deutschkenntnisse bei Kindern mit einer anderen Erstsprache Kitas in Waldbröl



- Sprach Index (2011/2012) N= 2792, fehlende Werte 2,8%
- Pseudowörter/Satzgedächtnis (auffällig 1 = ja, 0 = nein)
- Artikulation
- Pluralbildung
- Präpositionen

- Pseudowörter sind 11,4% der Kinder auf Kreisebene auffällig
- Auf Gemeindeebene schwanken die Werte von 6,7% in Gummersbach bis 20,3% in Hückeswagen.
- **Bildungsindex**
 - niedrig 15,7%
 - mittel 10,3
 - hoch 7,6%
- **Erstsprache**
 - Deutsch 11,2%
 - Andere 7,1%
 - Russisch 12,5%
 - Türkisch 17,6%

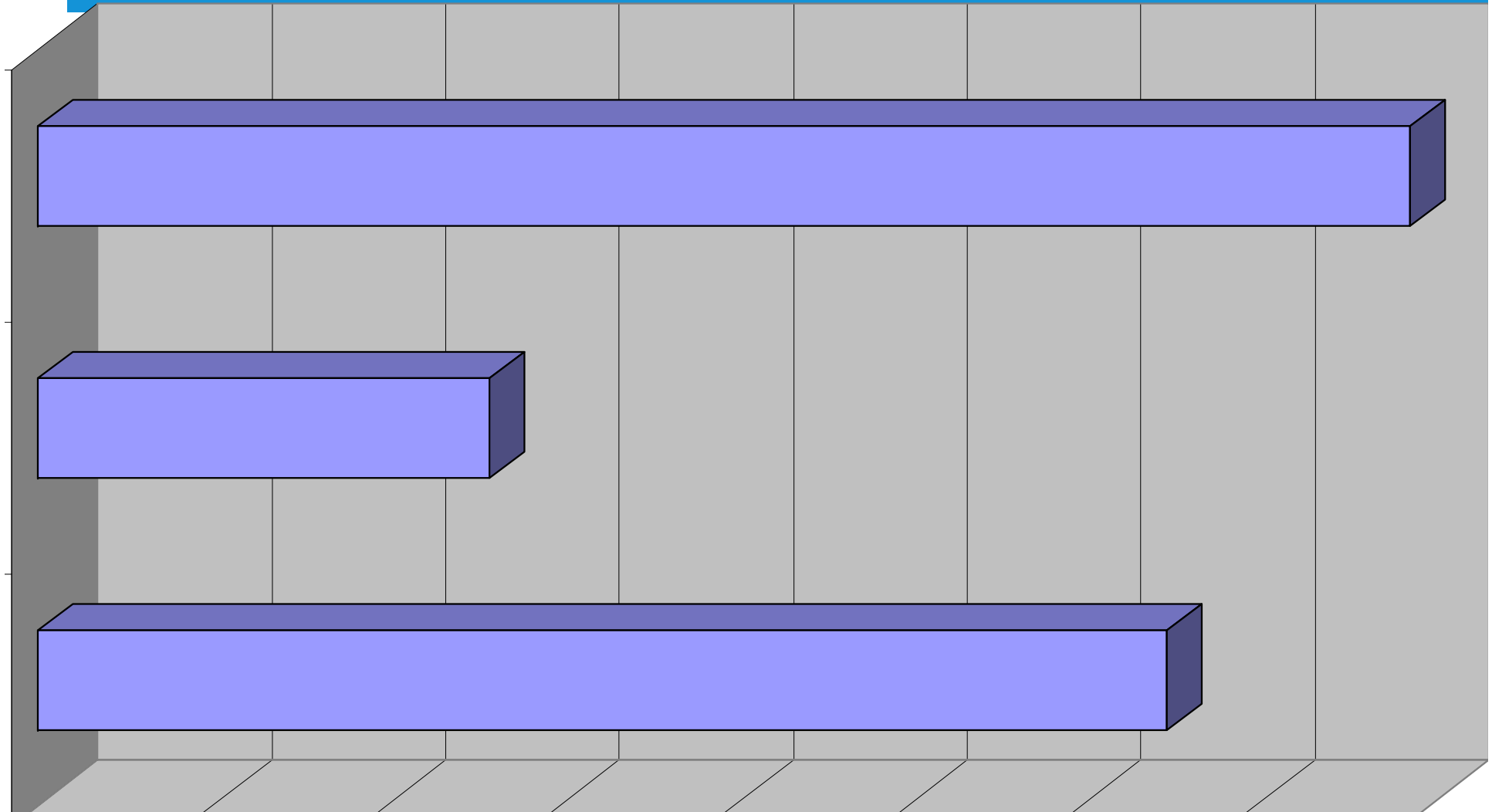
- Die Artikulation ist bei 3,1 % der Kinder auf Kreisebene auffällig. Auf Gemeindeebene schwanken die Werte von 1,7% in Wiehl bis 10,2% in Morsbach.
- **Bildungsindex**
 - niedrig 3,5%
 - mittel 2,8%
 - hoch 2,3%
- **Erstsprache**
 - Deutsch 3,2%
 - Andere 2,0%
 - Russisch 2,4%
 - Türkisch 2,6%

- Bei der Pluralbildung sind 10,5% der Kinder auf Kreisebene auffällig. Auf Gemeindeebene schwanken die Werte von 21,9% in Bergneustadt bis 4,4% in Wiehl.
- **Bildungsindex**
 - niedrig 22,8%
 - mittel 5,5%
 - hoch 4,6%
- **Erstsprache**
 - Deutsch 3,7%
 - Andere 32,9%
 - Russisch 18,7%
 - Türkisch 61,0%

- Bei den Präpositionen sind 10,1% der Kinder auf Kreisebene auffällig. Auf Gemeindeebene schwanken die Werte von 3,0% in Nümbrecht bis 18,6% in Bergneustadt.
- **Bildungsindex**
 - niedrig 21,3%
 - mittel 5,6%
 - hoch 4,6%
- **Erstsprache**
 - Deutsch 3,5%
 - Andere 29,5%
 - Russisch 24,4%
 - Türkisch 56,5%

- 78,0 % der Kinder waren in allen 4 Untertests zur Sprache unauffällig. 12,7 % waren in einem, 6,8% in 2, 2% in 3 und 0,7% in allen 4 Untertest auffällig.
- Auf Gemeindeebene schwanken die Werte ohne Auffälligkeiten in allen 4 Untertests von 89% in Wiehl bis 68,7 % in Bergneustadt.
-
- Nach Bildungsindex waren unauffällig in allen 4 Untertests zur Sprache
 - niedrig 62,1%
 - mittel 83,3%
 - hoch 88,0%
- Erstsprache
 - Deutsch 84,6%
 - Andere 54,1%
 - Russisch 62,1%
 - Türkisch 28,3%

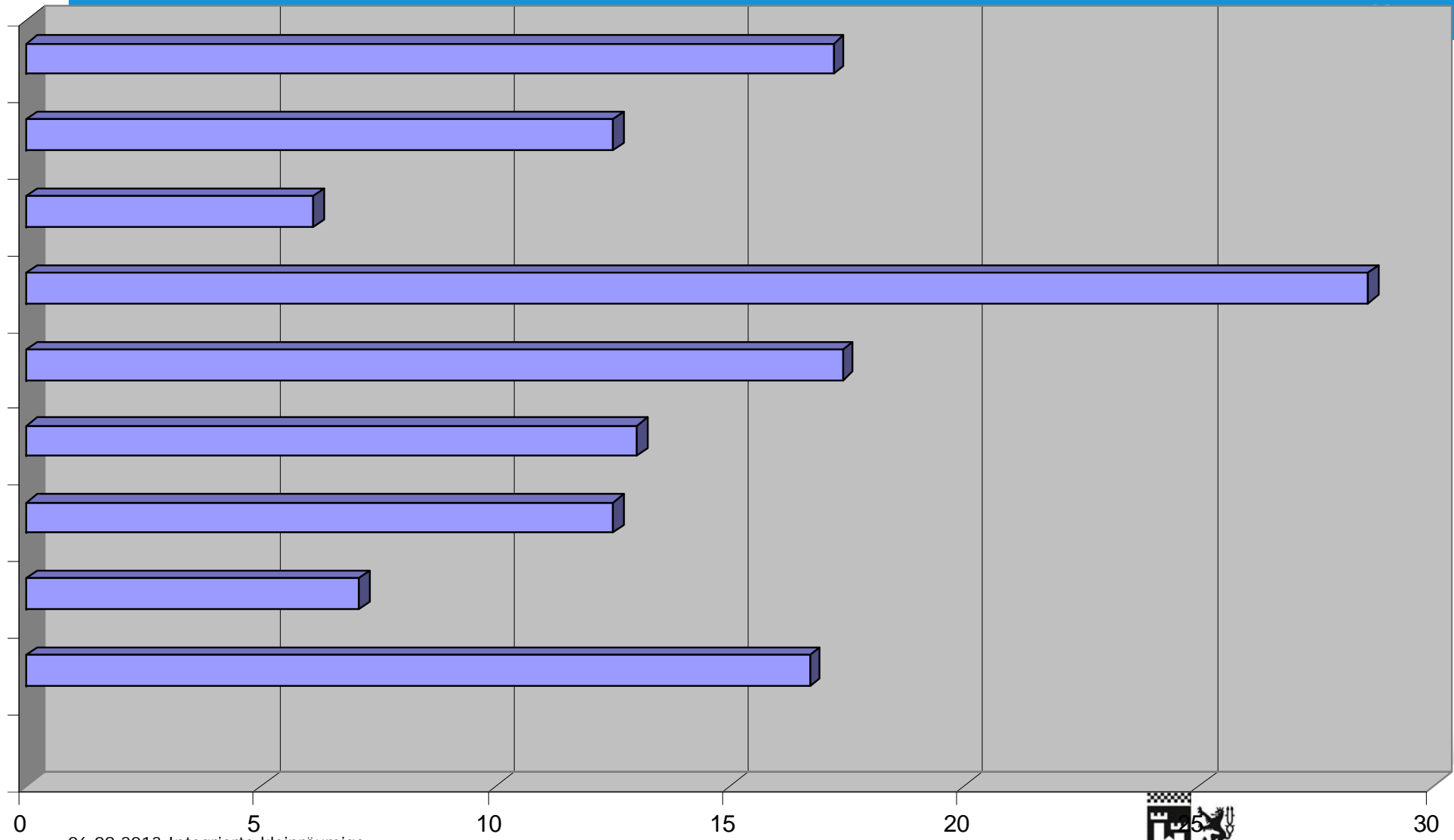
Sprach-Sprechstörung - Grundschulen Waldbröl, Arztüberweisung in %



06.09.2013 Integrierte Kleinräumige Sozialberichterstattung
Kaija Elvermann, Friedhelm Ortlieb

Einschüler 2011/2012

empfohlene Sprachbehandlung - Kita Waldbröl



06.09.2013 Integrierte kleinräumige
Sozialberichterstattung

Kaija Elvermann, Friedhelm Ortlieb

Einschüler 2011/2012

- Bezogen auf die kognitive Entwicklung führen der geringere Bildungsstand der Mütter, häufigere kritische Lebensereignisse und schlechtere Wohnverhältnisse bei den Kindern zu geringeren kognitiven und sprachlichen Anregungen.
- Die geringere sprachliche Interaktion führt zu einem eingeschränkten Wortschatz.
- Verbale Äußerungen der Kinder werden häufig nicht gefördert sondern unterbunden.
- Anregendes Spielzeug ist kaum vorhanden.

- Der erhöhte Stress und die inadäquate Ernährung der Mütter in Verbindung mit einer geringeren Nutzung von Vorsorgemaßnahmen führt zu geringerem Geburtsgewicht, mehr Geburtskomplikationen und zu einer höheren Rate von Fehlgeburten sowie unzureichender Inanspruchnahme präventiver Maßnahmen nach der Geburt.
- Im Säuglings- und Kleinkindalter führt ein Leben unter Armutsbedingungen bei Kindern zu höheren Erkrankungsraten, mehr Unfällen und höheren Belastungen durch Umweltgifte. Dies hat direkte negative Auswirkungen auf die körperliche und geistige Entwicklung.

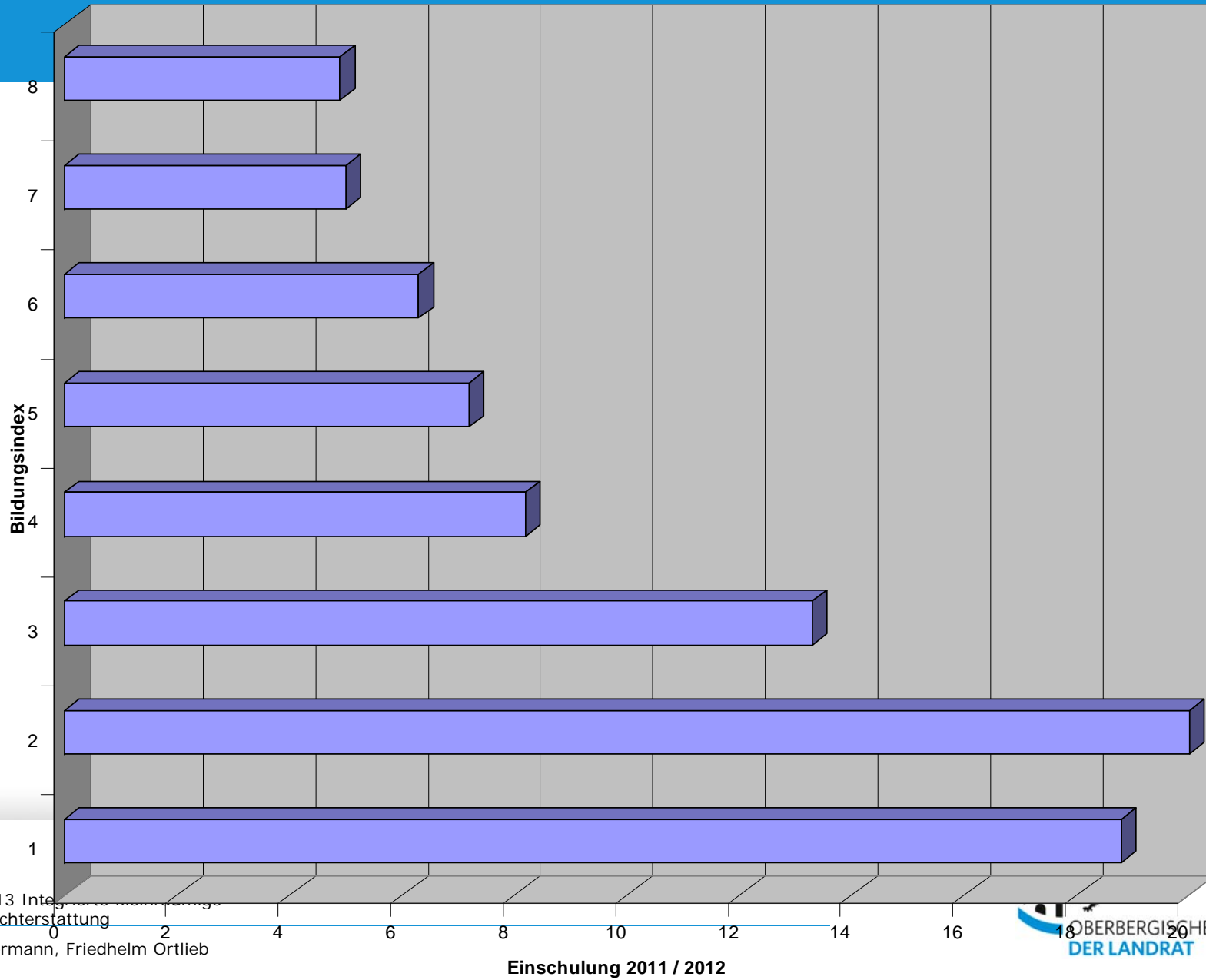
Familienfreundlichkeit

– als Querschnittsaufgabe

—
32

- Um erfolgreich Familienpolitik zu gestalten, muss die Versäulung von Verwaltungsstrukturen aufgegeben und Familienpolitik als Querschnittsaufgabe betrieben werden. Alle Verwaltungsmitarbeiter, die auf die Lebenssituation von Familien Einfluss haben, müssen dazu gebracht werden, miteinander zu planen und zu projektieren.
- Alle kommunalen Maßnahmen sind bezüglich ihrer familienpolitischen Auswirkungen zu überprüfen. Das Verwaltungshandeln wird entsprechend eines gemeinsam erarbeiteten Kriterienkataloges von der Planung bis zur Umsetzung auf Familienfreundlichkeit überprüft. Dieser Prozess verstärkt die wechselseitigen Abstimmungsprozesse zwischen Verwaltung, Rat, allen gesellschaftlichen Gruppen, den einzelnen Bürgern und der Wirtschaft.

Zahlen und Mengenvorwissen: Simultanerfassung + Mengenvergleich, auffällig in %



Auswertungsergebnisse

– Daten der Schuleingangsuntersuchung

—
34

- Die sozialen, kulturellen und ökonomischen Ressourcen der Eltern bestimmen die Lebensbedingungen der Kinder
- Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsindex sind überdurchschnittlich häufig von Übergewicht und Adipositas betroffen
- Die Startchancen hinsichtlich der schulischen Laufbahn werden vom Bildungsniveau der Eltern geprägt. In für die spätere Schullaufbahn sehr wichtigen Entwicklungsbereichen (schulrelevante Grundfähigkeiten) sind Kinder von Eltern mit einem niedrigeren Bildungsstand überdurchschnittlich häufig auffällig
- Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsindex nehmen seltener an den Vorsorgeuntersuchungen im Kindergartenalter (U8 und U9) teil
- Sehr wichtig für gesundes Aufwachsen und Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen sind Schutzfaktoren. Neben den personalen und den familiären Ressourcen sind die sozialen Ressourcen sehr wichtig
- Kinder aus einkommensarmen Familien sind überdurchschnittlich häufig von psycho-sozialen Belastungen und Defiziten im sozialen Umfeld betroffen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Bis bald im Oberbergischen Kreis